

## **Anfrage des Gesamtelternbeirats der Karlsruher Kindertagesstätten (GKK) an die Kandidatinnen und Kandidaten des Bundestagswahlkreises Karlsruhe-Stadt**

Partei: Freie Wähler  
Kandidat: Edgar Krez

Rückmeldung:

### **1. Ausbau des Kitaplatzangebots**

Welche bundespolitischen Maßnahmen und Initiativen wird Ihre Partei ergreifen, um Kommunen wie Karlsruhe kurzfristig beim Ausbau des Kitaplatzangebots zu unterstützen? Wie möchten Sie sicherstellen, dass die Öffnungszeiten der Einrichtungen stabilisiert und flexibler gestaltet werden?

Wir müssen auf zwei Ebenen ansetzen: den quantitativen Ausbau der Plätze sowie die Sicherstellung von stabilen und flexiblen Öffnungszeiten.

Ein entscheidender Punkt ist die Fachkräftegewinnung. Ohne genügend qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher bleibt jeder Ausbau von Plätzen eine leere Hülle. Wir FREIEN WÄHLER setzen uns daher für gezielte Anwerbeprogramme ein, um mehr Menschen für den Beruf zu gewinnen. Die Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft muss attraktiver werden, insbesondere durch eine bessere Vergütung während der Ausbildung. Daher fordern wir, dass jede Ausbildung in diesem Bereich verpflichtend entlohnt wird.

Die Öffnungszeiten der Kitas müssen sich an den Bedürfnissen berufstätiger Eltern orientieren, nicht umgekehrt. Gerade in Karlsruhe, als dynamischer Wirtschafts- und Forschungsstandort, sind viele Eltern auf flexible Lösungen angewiesen. Ich werde mich daher auf Bundesebene dafür einsetzen, dass finanzielle Mittel für Kommunen bereitgestellt werden, um flexible Betreuungsangebote auszubauen – beispielsweise über Zuschüsse für verlängerte Öffnungszeiten oder Betriebskitas, die mit Unternehmen kooperieren.

### **2. Gewinnung und Bindung von Fachkräften**

Welche Strategien verfolgt Ihre Partei auf Bundesebene, um die Ausbildung von Fachkräften im Bereich frühkindlicher Bildung attraktiver zu machen und qualifiziertes Personal langfristig zu binden? Wie möchten Sie die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse erleichtern und beschleunigen, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen?

Der Fachkräftemangel im Bereich frühkindlicher Bildung stellt Karlsruhe und viele andere Städte vor erhebliche Herausforderungen. Um langfristig eine stabile und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung sicherzustellen, müssen wir sowohl die Ausbildung von Fachkräften attraktiver gestalten als auch die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse beschleunigen.

### **Attraktivität der Ausbildung steigern und Fachkräfte langfristig binden**

Wie bereits in meiner Antwort auf die erste Frage ausgeführt, setzen wir FREIEN WÄHLER auf eine attraktivere Ausbildung für pädagogische Fachkräfte. Dazu gehören:

**Verpflichtende Vergütung während der Ausbildung**, um finanzielle Hürden für angehende Erzieherinnen und Erzieher abzubauen.

**Anpassung der Bildungspläne**, insbesondere mit Zusatzqualifikationen für zukünftiges Leitungspersonal, um langfristig eine stabile Personalstruktur zu gewährleisten.

**Gezielte Anwerbeprogramme**, um mehr junge Menschen für diesen Beruf zu gewinnen.

Die Verbesserung der Ausbildung ist ein entscheidender Hebel, um langfristig für mehr Personal in den Kitas zu sorgen und die hohen Ausfallquoten durch Berufswechsel zu reduzieren.

#### **Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse beschleunigen**

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die gezielte Gewinnung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland. Dabei müssen wir darauf achten, dass diese nach einem **transparenten und bedarfsgerechten Verfahren** in Deutschland anerkannt werden. Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass:

**Anerkennungsverfahren beschleunigt werden**, indem bürokratische Hürden abgebaut und Prozesse digitalisiert werden.

**Sprachförderung für Fachkräfte bereits im Herkunftsland** ermöglicht wird, um den Einstieg in den Beruf zu erleichtern.

**Anpassungsqualifikationen und Weiterbildungen** in Deutschland stärker gefördert werden, damit Fachkräfte, die nicht alle Anforderungen sofort erfüllen, gezielt nachqualifiziert werden können.

Unser Ziel ist es, die **Integration ausländischer Fachkräfte nach dem tatsächlichen Bedarf zu steuern**. Das bedeutet, dass Fachkräfte gezielt für Regionen wie Karlsruhe gewonnen werden, in denen der Personalmangel besonders groß ist.

Gleichzeitig

müssen wir darauf achten, dass wir keine Fachkräfte aus Ländern abziehen, die selbst dringend auf sie angewiesen sind.

### **3. Finanzierung und Unterstützung durch den Bund**

Wie plant Ihre Partei, die finanzielle Unterstützung der Kommunen durch den Bund zu stärken, damit Städte wie Karlsruhe die Herausforderungen der Kinderbetreuung besser bewältigen können? Welche spezifischen Maßnahmen zur Förderung der frühkindlichen Bildung und zur Entlastung der Kommunen stehen in Ihrem Programm?

Die finanzielle Belastung der Kommunen, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung, ist enorm. In Karlsruhe zeigt sich das besonders deutlich: Die Nachfrage nach Kitaplätzen steigt stetig, doch die Mittel für den Ausbau und den Betrieb der Einrichtungen reichen oft nicht aus. Das liegt daran, dass der Bund und die Länder immer mehr Aufgaben an die Kommunen delegieren, ohne sie finanziell ausreichend zu unterstützen. Dies führt dazu, dass Städte wie Karlsruhe in einem Spannungsfeld zwischen steigenden Anforderungen und unzureichender Finanzierung stehen.

Wir FREIEN WÄHLER setzen uns klar für das **Konnexitätsprinzip** ein: Wer eine Aufgabe vorgibt, muss auch die finanziellen Mittel bereitstellen. Ich werde mich auf Bundesebene dafür starkmachen, dass Kommunen nicht länger die Kosten für staatlich verordnete Maßnahmen tragen müssen, ohne eine angemessene Gegenfinanzierung zu erhalten. Das betrifft insbesondere die Ganztagsbetreuung, die durch eine verlässliche und planbare Finanzierung des Bundes gestärkt werden muss.

Ein weiterer zentraler Punkt ist der Erhalt und Ausbau von **Förderkindertagesstätten und -schulen**, die eine unverzichtbare Rolle für Kinder mit besonderen Bedürfnissen spielen. In Karlsruhe gibt es bereits einige dieser Einrichtungen, doch sie sind oft unterfinanziert und haben lange Wartelisten. Ich werde mich dafür einsetzen, dass solche spezialisierten Betreuungseinrichtungen bundesweit besser gefördert werden und dass ihre Finanzierung nicht allein den Kommunen überlassen bleibt.

#### 4. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine vom Bund beauftragte Studie zeigt, dass bis zu 800.000 Eltern wieder in den Arbeitsmarkt eintreten könnten, wenn eine qualitativ hochwertige und flächendeckende Kinderbetreuung gewährleistet wäre. Welche bundespolitischen Initiativen schlägt Ihre Partei vor, um dieses Potenzial zu aktivieren und berufstätige Eltern zu unterstützen?

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Eltern in Karlsruhe und bundesweit eine enorme Herausforderung. Eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist der Schlüssel, um Eltern – insbesondere Müttern – die Rückkehr in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die von Ihnen genannte Studie zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial hier ungenutzt bleibt.

Die Maßnahmen, die ich bereits in meinen Antworten auf die Fragen **1 bis 3** beschrieben habe, tragen entscheidend dazu bei, dieses Problem zu lösen:

#### **Mehr Kita-Plätze und flexible Betreuungszeiten (siehe Frage 1)**

Der Ausbau des Kitaplatzangebots und stabilere Öffnungszeiten ermöglichen es Eltern, ihre Arbeitszeiten flexibler zu gestalten.

Eine stärkere finanzielle Unterstützung für Kommunen erleichtert es Städten wie Karlsruhe, bedarfsgerechte Betreuungsangebote bereitzustellen.

#### **Mehr qualifiziertes Personal durch bessere Ausbildung und gezielte Anwerbung (siehe Fragen 1 & 2)**

Die verpflichtende Vergütung der Ausbildung macht den Beruf attraktiver und sorgt langfristig für mehr Erzieherinnen und Erzieher.

Die beschleunigte Anerkennung ausländischer Fachkräfte kann kurzfristig Engpässe entschärfen.

#### **Finanzielle Entlastung der Kommunen und bessere Förderung durch den Bund (siehe Frage 3)**

Der Bund muss seiner Verantwortung gerecht werden und den Kommunen dauerhaft finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um Betreuungsangebote zu verbessern.

Förderkindertagesstätten müssen erhalten und ausgebaut werden, damit auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen gut betreut werden können.

#### 5. Qualitätssicherung in der Kinderbetreuung

Wie möchte Ihre Partei sicherstellen, dass der notwendige quantitative Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen nicht zu Lasten der Qualität geht? Welche bundesweiten Standards und Konzepte plant Ihre Partei, um die Qualität der frühkindlichen Bildung zu sichern und zu verbessern?

Ein quantitativer Ausbau der Kinderbetreuung ist dringend notwendig, darf aber nicht auf Kosten der Qualität geschehen. In Karlsruhe – wie auch bundesweit – erleben wir bereits heute, dass der Personalmangel in Kitas zu überlasteten Erzieherinnen und Erziehern und damit zu Einschränkungen in der pädagogischen Arbeit führt. Ich werde mich daher auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die frühkindliche Bildung strukturell gestärkt wird und hohe Standards in der Betreuung nicht nur erhalten, sondern perspektivisch weiter verbessert werden.

### **Fachkräftemangel gezielt bekämpfen**

Ein zentrales Problem ist der akute Fachkräftemangel, der die Betreuungsqualität direkt beeinträchtigt. Wie bereits in meinen Antworten zu den Fragen **1 bis 3** beschrieben, setzen wir FREIEN WÄHLER auf eine attraktivere Ausbildung durch eine verpflichtende Vergütung, gezielte Anwerbeprogramme und eine schnellere Anerkennung ausländischer Fachkräfte. Zusätzlich braucht es aber Maßnahmen, um bereits ausgebildete Fachkräfte langfristig im Beruf zu halten. Dazu gehören:

**Verbesserte Arbeitsbedingungen**, um die hohe Belastung in den Einrichtungen zu reduzieren, beispielsweise durch kleinere Gruppengrößen und unterstützendes Fachpersonal.

**Bürokratieabbau**, damit sich Erzieherinnen und Erzieher auf ihre eigentliche pädagogische Arbeit konzentrieren können.

**Positivere öffentliche Wahrnehmung** des Berufs, um mehr junge Menschen für eine Laufbahn in der frühkindlichen Bildung zu gewinnen.

### **Praxisorientierte Ausbildung zur Qualitätssicherung**

Viele angehende Erzieherinnen und Erzieher verlassen den Beruf bereits in der Ausbildung oder in den ersten Berufsjahren, weil der Übergang von Theorie zur Praxis als

überfordernd empfunden wird. Wir setzen uns dafür ein, diesen **Praxischock** zu minimieren, indem:

**Regelmäßige und strukturierte Praxisphasen in die Ausbildung integriert** werden, um Studierende und Auszubildende frühzeitig mit realen Kita-Situationen vertraut zu machen.

**Mentoring-Programme** eingerichtet werden, bei denen erfahrene Erzieherinnen und Erzieher Berufseinsteiger unterstützen.

**Der Quereinstieg erleichtert wird**, indem gezielte Fortbildungsprogramme für Personen aus verwandten Berufsgruppen geschaffen werden.

### **Frühkindliche Bildung verbessern**

Die Qualität der Betreuung hängt nicht nur von der Anzahl der Fachkräfte, sondern auch von den pädagogischen Konzepten ab. Wir FREIEN WÄHLER setzen uns dafür ein, dass wichtige **Grunderziehungsthemen** verstärkt in den Kita-Alltag integriert werden. Das bedeutet:

**Verstärkte Sprachförderung**, insbesondere für Kinder aus nicht-deutschsprachigen Familien, um frühzeitig gleiche Bildungschancen zu schaffen.

**Einbindung von Gesundheits- und Bewegungskonzepten**, um die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu fördern.

**Mehr Fokus auf soziale Kompetenzen**, damit Kinder frühzeitig lernen, respektvoll miteinander umzugehen und sich in der Gemeinschaft zu bewegen.

### **Maßnahmen für Karlsruhe zur Verbesserung der Kinderbetreuung**

Um den Fachkräftemangel zu bekämpfen und eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung sicherzustellen, müssen Ausbildung und kommunale Einrichtungen enger verzahnt werden. Die Ausbildungsprogramme sollen stärker an den Bedarf vor Ort angepasst werden, insbesondere mit einem Fokus auf zukünftiges Leitungspersonal, um langfristige Stabilität zu gewährleisten.

Gleichzeitig muss die **Anerkennung ausländischer Abschlüsse** durch standardisierte Verfahren auf Bundesebene beschleunigt und durch gezielte Fachkräfteanwerbung ergänzt werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen lokalen Kitas und Bildungseinrichtungen soll ausländischen Fachkräften den Einstieg erleichtern.

Die finanzielle Unterstützung der Kommunen durch den Bund muss verlässlich und planbar gestaltet werden. Das bedeutet:

- **Dauerhafte Bundeszuschüsse für Betriebskosten**, statt befristeter Projektförderungen.
- **Investitionen in Neubauten und Sanierungen**, um dem steigenden Platzbedarf gerecht zu werden.
- **Erweiterte Förderung für Fachkräfte**, um langfristig qualifiziertes Personal in den Einrichtungen zu binden.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, **mehr Betreuungsplätze und flexiblere Öffnungszeiten** zu schaffen, sodass Eltern ohne Betreuungsengpässe einer beruflichen Tätigkeit nachgehen können. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass der Ausbau nicht zulasten der pädagogischen Qualität geht. Daher sollen **gezielte Programme für**

**Sprachförderung und soziale Integration** in den Kitas ausgebaut werden.

Ich werde mich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass diese Reformen konsequent umgesetzt werden. Die Kinderbetreuung darf nicht länger von finanziellen oder personellen Engpässen der Kommunen abhängen – sie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich der Bund mit einer nachhaltigen Finanzierung stellen muss.